

Medienmitteilung vom 24. Juni 2010

Buchvernissage „Stadt als Bühne“

Wenn Didaktiker Stadtentwicklung betreiben ...

Die Geschichte einer Schweizer Stadt, die auf der Suche nach ihrer Identität ist, erscheint am kommenden Donnerstag in Buchform. Zur öffentlichen Vernissage werden notorische Ruhestifter und berühmt-berühmte Stadtfiguren erwartet.

Kann man das Bewusstsein einer Stadt verändern? Am Donnerstag, 1. Juli, findet die Vernissage für ein Buch statt, dessen lange Geschichte diesbezüglich mehrfach Aufsehen erregt hatte. Als „Agents provocateurs“ machten zwischen 2005 und 2009 über 500 Studierende der Fachhochschule St.Gallen (FHS) eine ganze Stadt kurzerhand zur Bühne – und sorgten damit für Schlagzeilen. Die beiden Initiatoren und FHS-Dozierenden Mark Riklin und Selina Ingold dokumentieren ihr Projekt nun mit einem Buch und laden zu dessen Veröffentlichung.

Szenische Eingriffe

„Jede Stadt hat ihre Originale, ihre realen Stadtfiguren“, sagt Mark Riklin. Mit den Studierenden machten die FHS-Dozierenden diese bewusst und ergänzten sie: So liessen sie einen „Fahrstuhlsprecher“ die News der Mieterschaft von einem Hochhaus verlesen. Sie führten den historischen Glöckner wieder ein oder belebten die Stadt mit fünfzig Butlern, die den Einwohnerinnen und Einwohnern im Alltag halfen. Ein „Tagträumer“ und ein „Stadtflaneur“, der das städtische Tempo verlangsamt, tauchten ebenso auf wie einhundert Liegestühle an der Hafepromenade, die zur Siesta luden. Ruhen tut gut. Rorschach rieb sich die Augen.

Bilder, die bleiben

Die Stadt Rorschach suchte für das Projekt „Stadt als Bühne“ per Stelleninserat gar einen Schatzsucher mit Zehn-Prozent-Pensum, der verborgene „Schätze“ der Stadt wieder zum Leben zu erwecken hatte. Mit solchen vielbeachteten Aktionen und Figuren veränderten die Initiatoren das Bewusstsein der Rorschacherinnen und Rorschacher – hierüber sind sich alle einig. „Ich glaubte erst an einen Jux“, sagt Stadtpräsident Thomas Müller. Heute ist auch er überzeugt. „Das Projekt hat uns die Augen geöffnet, wir werden über Jahre davon profitieren“, so Müller. „Stadt als Bühne“ richtet die Schweinwerfer auf Menschen und öffentliche Kulissen und übersetzt damit das Thema „Identität einer Stadt“ in Szenen und Bilder.

Nicht „nur“ soziale Arbeit

Ereignis- und Medienproduktionen mit charakteristischem Stadtbezug gegen die lange Zeit negative „Stadt-Rhetorik“; damit nahmen die beiden Dozierenden des Fachbereichs Soziale Arbeit der FHS den Kampf auf, um die Aufmerksamkeit auf verborgene Stärken und wahre Schätze zu lenken. So begründeten sie nicht nur ihre „Aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit“, sondern gingen neue Wege in der Hochschuldidaktik und zeigten einen innovativen Zugang zu einer sinnlichen Stadtentwicklung auf.

Die Vernissage beginnt um 18 Uhr im Rorschacher Kettenhaus an der Hauptstrasse 39. Natürlich geht auch das nicht ohne Inszenierung: Einige der inzwischen stadtbekanntesten Figuren geben sich die Ehre.

Stadt als Bühne – Szenische Eingriffe in einen Stadtkörper
Mark Riklin und Selina Ingold (Herausgeber)
Schwan-Verlag, Rorschach
280 Seiten, mit zahlreichen Bildern
CHF 36.00
ISBN 978-3-9522628-4-9

Ca. 2'900 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Kasten)

Kontakt: Pascal Tschamper, Zentrale Kommunikation, 071 226 16 07, pascal.tschamper@fhsg.ch